

Martin Rufer

Mitglied GL



**Initiative für sauberes Trinkwasser
Sicht des SBV**

Initiative pour une eau potable propre

Landwirtschaftlicher
Klub, 30.05.2018

Grundsätzliche Einschätzung

- Die Initiative ist ein «agrarpolitisches Experiment» und stellt Schweizer Landwirtschaft in Frage
- Initiative zielt auf BV Art. 104 → Es ist eine reine «Landwirtschafts-Initiative»
- Einsatz von Pflanzenschutzmittel durch öffentliche Hand, Privatgebrauch, Bau wird ausgeblendet
- Kommunikation fokussiert auf Trinkwasser: Trinkwasserqualität ist aber in der Schweiz grundsätzlich sehr gut!

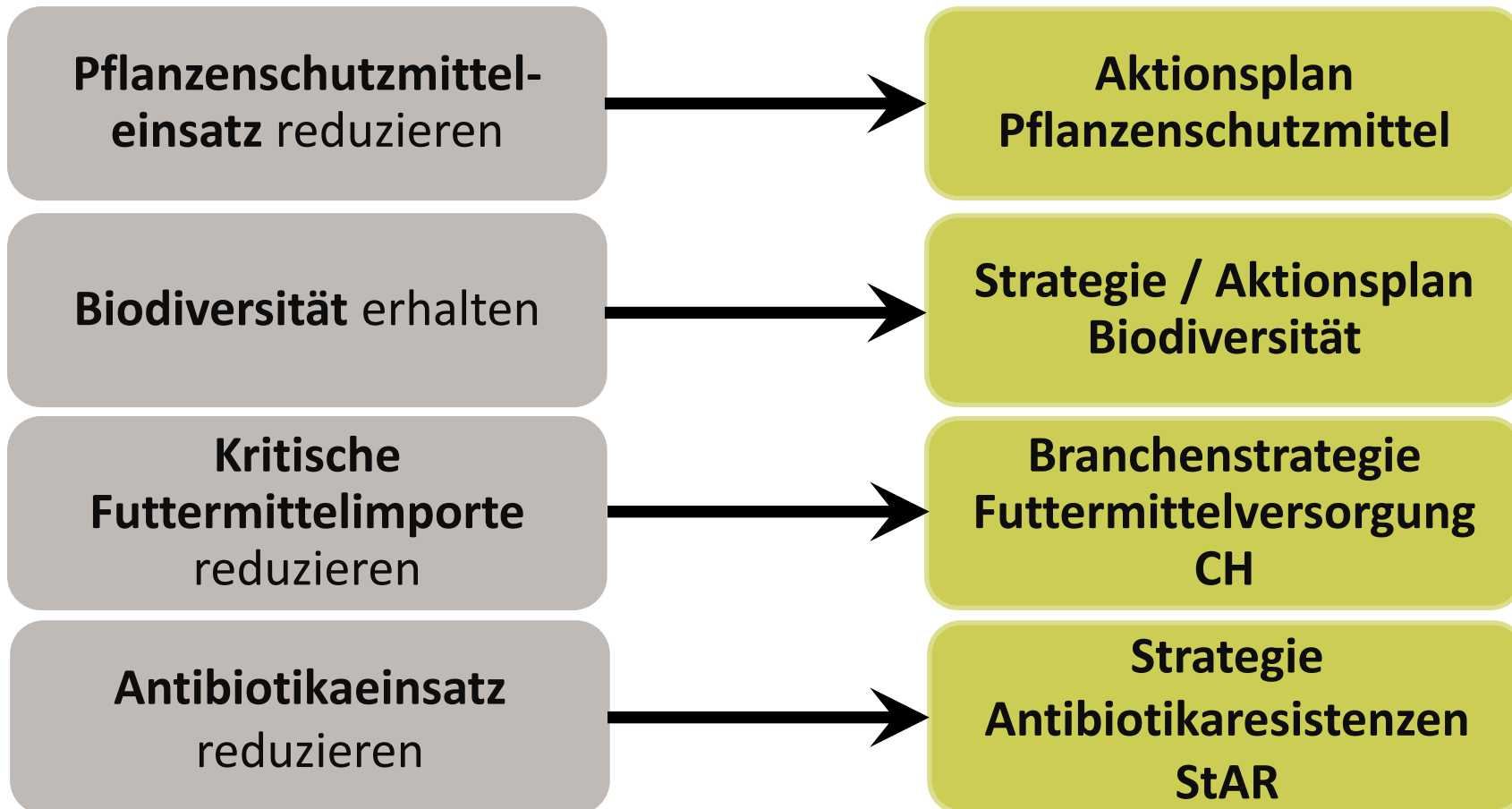
Auswirkungen

- Vollständiger Verzicht auf Pflanzenschutzmittel würde zu Mindererträgen im Umfang von 20 bis 40 Prozent führen, Obst- und Rebbau kaum mehr möglich
- Fokus auf betriebseigene Futtermittel: Tierische Produktion würde massiv unter Druck kommen
- Initiative hätte groteske Folgen, z.B.:
 - Auf Grund Produktionsrückgang in Schweiz: Vermehrt Importe aus Staaten mit tieferen Standards in Sachen Tierwohl und Ökologie
 - Ökologisch sinnvolle Verwertung von Nebenprodukten aus der Nahrungsmittelherstellung (Rübenschnitzel, Getreidekleie, Schotte, ...) würde erschwert: ökologischer Unsinn
 - Überbetriebliche Zusammenarbeit zur Schliessung Nährstoffkreisläufe erschwert



Landwirtschaft macht Hausaufgaben

Antworten auf die in der Initiative thematisierten Herausforderungen:



Fazit & Schlussfolgerung

- Die Initiative ist extrem und stellt Schweizer Landwirtschaft unabhängig vom Produktionssystem im Frage
- Mit den Aktionsplänen und Strategien existieren bereits adäquate Lösungen zur Bewältigung der von der Initiative angesprochenen Herausforderungen
- Aktionsplänen und Strategien sind konsequent und rasch umzusetzen
- Dazu braucht es keine Anpassung der Rechtsgrundlagen auf Verfassungs- oder Gesetzesstufe
 - Initiative ablehnen
 - Kein Gegenvorschlag